

Innovationen	Technologieberatungen	Initiativen / Projekte	Pilotseminare / Informationsveranstaltungen	Kooperationen
--------------	-----------------------	------------------------	--	---------------

Informationsveranstaltung bei den Berufsberatern über die digitalen Inhalte im Berufsbild des Installateur- und Heizungsbauers

Voraussetzungen

Die Digitalisierung hat im Berufsbild des Installateurs und Heizungsbauers viele Facetten. Für das SHK-Handwerk völlig neue Technologien wie z. B. Smart Home, Smart Metering, BIM, VR / AR und Sektorenkopplung ergänzen die ohnehin rasant fortschreitende technologische Entwicklung im angestammten Portfolio des SHK-Handwerks.

Diese Entwicklungen sind ein Katalysator in Bezug auf den Fachkräftemangel im SHK-Handwerk. Die Fachbetriebe suchen Nachwuchskräfte, die nicht nur dazu in der Lage sind, eines der fachlich umfangreichsten Handwerke zu erlernen, sondern auch über genug Potential verfügen, die genannten neuen Technologien zu beherrschen.

Erschwerend kommt hinzu, dass in Bezug auf Digitalisierung Nachwuchskräfte häufig neue Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien in die Betriebe mit einbringen sollen.

Herausforderung

Neben Eltern und Lehrern haben Berufsberater eine wichtige Schlüsselfunktion bei der Berufsorientierung junger Menschen. Erfahrungsgemäß wird ihre Expertise sehr ernst genommen, da man davon ausgeht, dass Berufsberater genaue Kenntnisse über die Berufsbilder, ihre Anforderungen und Chancen haben. Man sollte meinen, dass diese Klientel von den Interessensvertretern der verschiedenen Berufsgruppen besonders umworben ist und mit neuesten Informationen zur aktuellen Berufspraxis und zu erwarteten Entwicklungen innerhalb des Berufsbildes versorgt werden. Das ist aber nicht der Fall.

Umsetzung

Der Fachverband SHK NRW macht sich bereits seit vielen Jahren diesen Zustand zunutze und bietet auf der alle zwei Jahre stattfindenden Messe SHK einen Messerundgang für Berufsberater an. Bei dieser Gelegenheit wurde deutlich, dass es offenbar lediglich eine laxe Qualitätssicherung hinsichtlich der Qualifikation der Berufsberater gibt und sie dafür dankbar sind, verwertbare Informationen zu den Berufsbildern zu erhalten und diese gern in Beratungsgesprächen mit Nachwuchskräften nutzen.

Über die bestehenden Kontakte des Fachverbands bot sich am 3. Juni 2019 die Möglichkeit, 22 Berufsberater aus dem Einzugsbereich des kommunalen Jobcenters Hamm über die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung in der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche zu informieren.

Die Berufsberater wurden über folgende Themen informiert:

- Vorstellung der neuen Ausbildungsverordnung unter Einbezug der neuen digitalen Inhalte
- Relevanz auf Rahmenlehrpläne, Ausbildungsrahmenpläne und Prüfungen
- Apps der einschlägigen Industrie und deren Akzeptanz im Handwerk
- Building Information Modeling,
- virtuelle Realitäten,
- Smart Home,
- 3-D-Scans und deren Nutzung,
- 3-D-Druck,
- ERP-Software,
- Lastmanagement / Sektorenkopplung und
- Berücksichtigung der Datensicherheit.

In einem anschließenden Workshop wurde erarbeitet,

- welche Arbeitsplätze in einem klassischen Handwerksbetrieb potenziell mit den neuen Technologien konfrontiert werden,
- wie sich die Arbeitsplätze / Berufsbilder dadurch verändern
- welche Berufe entstehen können und
- welche Berufe bedroht sind.

Deutlich wurde, dass

- sich der Ausbildungsberuf des Anlagenmechanikers SHK definitiv nicht für Nachwuchskräfte eignet, die mit den naturwissenschaftlichen Lehrinhalten der zehnten Klasse der Haupt- und Realschulen überfordert sind,
- sich für den Handwerker im SHK-Bereich mit der Digitalisierung völlig neue Perspektiven öffnen,
- der Beruf des Anlagenmechanikers SHK/Installateur und Heizungbauers keinesfalls von der Digitalisierung bedroht ist
- und - unter dem Gesichtspunkt der Sektorenkopplung möglicherweise in Zukunft über neue Berufsbilder nachgedacht werden muss. Selbstverständlich sind Informationsveranstaltungen wie die genannte kein Garant dafür, dass sich die Berufsberatungen konkret ändern.

Den Berufsberatern wird aber deutlich, dass weder dem Handwerk noch den Auszubildenden damit gedient ist, solche Schüler vermittelt zu bekommen, die in Industrie und Handel keinen Ausbildungsplatz erhalten haben.

Es gibt Grund zur Hoffnung, dass über die Weitergabe der Informationen aus der genannten Veranstaltung sowie über weitere Möglichkeiten, die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung im Handwerk deutlich zu machen, der Gedanke in den Jobcentern Einzug hält, dass sich die Zukunftsfähigkeit des Handwerks keinesfalls hinter der von Industrie und Handel verstecken muss.

Ansprechpartner:

BIT des FV SHK NRW
Ulrich Thomas